

Neuordnung der Bauberufe

Aktueller Stand

Hintergrund der Neuordnung

Technischer Fortschritt/Nachwuchsmangel



- Letzte Novellierung 1999 (Ergänzung 2004)
- Noch keine unmittelbaren Probleme in der Ausbildung, aber **Fortschritt** der Technik / Auswirkungen der **Digitalisierung** sollten in der Ausbildungsordnung nachvollzogen werden
- Steigerung der **Attraktivität** der Ausbildung (steigende Ausbildungszahlen, aber gleichzeitig hohe Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze).

Status Quo

Steckbrief Bauberufe

Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft (vom 2. Juni 1999, ergänzt am 2. April 2004)

- Anzahl der Berufe insgesamt 19 Berufe (3 + 16)
- Struktur „Stufenausbildung“(unecht),
1. Stufe 24 Monate, 2. Stufe 12 Monate
- Prüfungsform Zwischenprüfung und Abschlussprüfung
(Abschlussprüfung in Schwerpunkten)
- Überbetriebliche Ausbildung verpflichtend 32-37 Wochen

Neue Eckdaten

Ergebnisse der Vorabstimmung



- ✓ Stufenmodell (**Anrechnungsmodell**) soll bestehen bleiben
- ✓ Alle bestehenden **Berufe** sollen beibehalten werden
- ✓ Alle **Berufsbezeichnungen** mit Ausnahme des Rohrleitungsbauers und Kanalbauers sollen unverändert bleiben (Vorschlag: Leitungsbauer Infrastrukturtechnik; Kanalbauer Infrastrukturtechnik)
- ✓ Die **überbetriebliche Ausbildung** soll weiterhin verpflichtend sein
- ✓ Die berufsfeldübergreifende **Grundbildung** soll bestehen bleiben, aber reduziert werden
- ✓ Es soll zukünftig eine **gestreckte Abschlussprüfung** geben (dreijährige Berufe)

Inhaltliche Änderung

Ergebnisse der Vorabstimmung

Im 1. Ausbildungsjahr:

- ✓ **Reduzierung der berufsfeldbreiten Grundbildung**
- ✓ **Stärkung der berufsbezogenen Vertiefung**

Im 2. Ausbildungsjahr:

- ✓ **Neuer Schwerpunkt im Hochbau: Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik**

Im 3. Ausbildungsjahr:

- ✓ **Ggf. Ausweitung der überbetrieblichen Vertiefung und Ergänzung**

Inhaltliche Ergänzungen

Ergebnisse der Vorabstimmung



- ✓ Trotz technikoffener Formulierung Möglichkeiten der **Digitalisierung** in der Bauwirtschaft aufzeigen (z. B. digitale Pläne, digitale Werkzeuge und Maschinensteuerungen)
- ✓ Neue **technische Entwicklungen** in bestehenden Berufsfeldern berücksichtigen (z. B. Geothermie im Brunnenbau)
- ✓ Der **Einsatz von Maschinen** soll insbesondere im Hochbau und Tiefbau stärker in den Vordergrund gerückt werden (mehr Hightech, weniger „Handwerk“)
- ✓ Im **Straßenbau** sollen größere Anteile des **Kanalbaus** integriert werden
- ✓ Der Umgang mit **Fertigteilen** (steigende Bedeutung der Vorfertigung) soll aufgenommen werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ass. jur. Susanne Müller
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Geschäftsführerin
Kompetenzzentrum für Berufsbildung und Personalentwicklung (KOBİ)
susanne.mueller@bauindustrie.de

www.bauindustrie.de